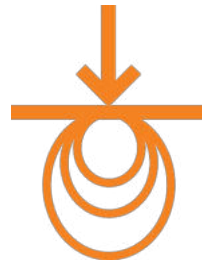


BODENMECHANIK • GEOTECHNIK • GUTACHTEN

- _ Baugrunderkundung**
- _ Altlastenerkundung**
- _ Kontrollprüfungen**
- _ Gründungsberatung**
- _ Hydrogeologie**
- _ Schadensanalysen**



IngGeo
Baugrund Ingenieurbüro

IngGeo Baugrund Ingenieurbüro • Dipl.-Ing. (FH) Danny Behm
Arkonaplatz 6 • 10435 Berlin – Mitte

Dipl.-Ing. (FH) Danny Behm • BERATENDER INGENIEUR

Berlin – Mitte

**Arkonaplatz 6
10435 Berlin**

Telefon (030) 66 66 85 - 63

Fax (030) 66 66 85 - 64

Web www.IngGeo.net

Büro Vorpommern

**Maxim-Gorki-Str. 10
17321 Löcknitz**

Telefon (039754) 522 801

Fax (039754) 522 802

E-Mail Info@IngGeo.net

Untersuchungsbericht

Geotechnische Untersuchungen

**Bodenuntersuchungen zur
Durchlässigkeit / Versickerungsfähigkeit**

Ort: Löcknitz

Objekt: 17321 Löcknitz, Siedlerweg
(Flur 1 / Flurstück 120/63 und 120/61)

Eigentümer: Matthias Korczynski
Postfach 1140
17319 Löcknitz

Umfang: 8 Text-Seiten, 4 Anlagen (12 Seiten)
(insgesamt 20 Seiten)

Berlin, November / 2025



Dipl.-Ing. (FH) Danny Behm
BERATENDER INGENIEUR

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Lage- und Aufschlussplanskizze
Anlage 2:	Bohr- und Sondierprofile
Anlage 3:	Körnungslinien ausgewählter Bodenproben
Anlage 4:	Legende der Kurzzeichen

Unterlagenverzeichnis

U1:	Lageplan / Löcknitz_Siedlungsweg_Entwurf_VarianteC.pdf
U2:	Aktenvermerk über die Geländebegehung, Aufschlüsse und Probenahme am 18.11.2025
U3:	Geologisches Messtischblatt Nr. Blatt 2551 „Löcknitz“ (M 1:25.000; Geologische Landesanstalt Berlin)
U4:	Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern Blatt „Neubrandenburg/Torgelow“ (M 1:200.000; Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern)
U5:	Geologische Karte der DDR, Blatt-Nr. 22 (Greifswald) (M 1:100.000; Zentrales Geologisches Institut Berlin; 1965)
U6:	Arbeitsblatt DWA-A 138-1 Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser

1 Vorgang / Veranlassung

In Lößnitz ist auf dem Gelände des Grundstücks „Flur 1 / Flurstück 120/63 und 120/61“ – geplantes Wohngebiet „Wohnen am Siedlerweg“ – vorgesehen, anfallendes Niederschlagswasser versickern zu lassen.

Unser Büro führte in diesem Zusammenhang geotechnische Untersuchungen durch, um die oberflächennah anstehenden Bodenschichten bezüglich ihrer hydrogeologischen Eigenschaften (Durchlässigkeit / Versickerungsfähigkeit) zu bewerten [U1/U2].

Grundlage für die Erstellung des Schichtenmodells bilden, neben der Auswertung von Archivunterlagen [U3 – U6], die Aufschluss- und Erkundungsarbeiten, die unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung, des Geländes und der regionalgeologischen Situation ausgeführt wurden.

Das Untersuchungsgelände ist morphologisch insgesamt relativ flachwellig ausgeprägt und mit Gras bewachsen.

Zur Erkundung wurden Kleinbohrungen (RKB 1 – RKB 9 / Ø 36mm ... Ø 80mm) – rasterförmig über das Gelände verteilt – abgeteuft. Bodenmechanische Laborprüfungen wurden an entnommenen / ausgewählten Proben durchgeführt.

Zum Zeitpunkt der Durchführung der Untersuchungen lag kein detaillierter Vermessungs- bzw. Höhenlageplan vor; die Bohransatzpunkte beziehen sich auf örtliches Geländeniveau (GOK). Die Lage der Aufschlüsse ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Weitere – als die genannten – Unterlagen und Informationen lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts dem Unterzeichner nicht vor.

2 Geologische Situation

Der Standort liegt regionalgeologisch am Rand des Randowtals, welche als Schmelzwasserrinne am Ende der Weichseleiszeit geprägt wurde und mit seinen Nebentälern nördlich in die weiten Ebenen der großen Haffniederung (Ueckermünder Heide) übergeht.

Für das Untersuchungsgebiet sind Wechsellagerungen nichtbindiger und bindiger Sande verschiedener Körnung als auch Geschiebelehm / -mergel bzw. Schluff- und Tonablagerungen charakteristisch.

Aufgrund der vermutlich früheren Nutzung des Geländes sind Bodenumlagerungen / Auffüllungen in der oberen Bodenzone zu erwarten.

Konkrete Angaben über den lithologischen Aufbau des Untersuchungsstandortes für den erkundeten Tiefenbereich liefern die Ergebnisse der durchgeführten Aufschlüsse [U2].

3 Erkundungen

3.1 Schichtenfolge

Durch die Erkundungsarbeiten wurden die zu erwartenden Bodenverhältnisse bestätigt. Die ausgeführten Kleinbohrungen zeigen folgenden idealisierten Schichtenaufbau:

Auffüllung:

Zuoberst wurde eine sandig-humose Auffüllung / Deckschicht [A] angetroffen, die im Zuge früherer Maßnahmen vermutlich zur Umlagerung gelangte. Der Auffüllungshorizont setzt sich aus umgelager-tem Fein- bis Mittelsand mit örtlichen schwach grobsandigen Beimengungen und mehr bis minder humosen Nebenanteilen vermischt mit örtlichen Bauschuttresten zusammen. Es wurden u.a. Beton- und Ziegelreste, vereinzelt auch Schlackereste, innerhalb der Bohrsonden festgestellt. Tlw. wurde auch Sand/Lehm mit Beton- und Ziegelresten und örtlich auch gröberer Ziegelbruch festgestellt.

Prinzipiell ist von unterschiedlicher Tiefe / Mächtigkeit von Auffüllungen auszugehen! Unberührt davon wurde innerhalb der Aufschlüsse die punktuelle Mächtigkeit der Auffüllung / umgelagerten Bodenzone von ca. 0,4m ... bis örtlich 0,7m angetroffen.

Decksande:

Anschließend wurden gewachsene nichtbindige Decksande [SE] erkundet, die sich bodenmechanisch aus Fein- bis Mittelsand mit schwach grobsandigen Beimengungen und vereinzelt Kiesen zusammensetzen.

Geschiebelehm / -mergel / örtlich schluffige Sande:

Darunter wurden Geschiebelehm und Geschiebemergel erkundet. Der Geschiebelehm / -mergel [SU*/ST*/TL] wurde überwiegend in steifer und tlw. in steifer bis halbfester sowie halbfester Konsistenz erbohrt. Lokal wird der Geschiebemergel wiederum von schluffigen Sanden [SU] unterlagert. Von örtlichen Wechsellagerungen ist erfahrungsgemäß auszugehen.

Die gewachsenen Böden ließen sich zuoberst mittel und mit zunehmender Tiefe schwer bohren.

Weiterhin wurden örtliche Hindernisse angetroffen (RKB 5 + RKB 9 / Abbruch und Neuansatz – evtl. Steine?).

Aufgrund der geologischen Entstehung ist prinzipiell von eingelagerten örtlichen größeren Kiesen und/oder Steinen auszugehen!

3.2 Bodeneigenschaften

Das während der Bohrarbeiten entnommene Bohrgut wurde visuell und manuell untersucht. Unter Berücksichtigung der Feldversuche erfolgte an ausgewählten Bodenproben die laborative Bestimmung der Korngrößenverteilung. Aufgrund dieser Untersuchungen sowie der Beobachtung bei der Durchführung der Bohrarbeiten erfolgt die nachstehende Einschätzung über die Eigenschaften des erkundeten Bodens, wobei regionale Erfahrungen genutzt werden.

Schicht:

Zusammensetzung:

Kurzzeichen nach DIN 4023:

Bodengruppen nach DIN 18196:

Durchlässigkeit:

Auffüllung – Homogenbereich A

umgelagerter Fein- bis Mittelsand mit örtlichen schwach grobsandigen Beimengungen und mehr bis minder humosen Nebenanteilen vermischt mit örtlichen Bauschuttresten, u.a. örtliche Beton- und Ziegelreste, vereinzelte Schlackereste

A [fS, ms', u', t', h' – h, + örtliche Beton- und Ziegelreste]

A

mäßig

Schicht:

Zusammensetzung:

Kurzzeichen nach DIN 4023:

Bodengruppen nach DIN 18196:

Durchlässigkeit:

Sande – Homogenbereich B

Fein- bis Mittelsand mit schwach grobsandigen Beimengungen und vereinzelten Kiesen / örtlich Feinsand mit schwach schluffigen bis schluffigen Nebenanteilen

fS – mS / mS, fs' – fs, gs', g', vereinzelt x' / fS, u' – u

SE / SU

SE: mittel, $k_f \approx 2,8 \cdot 10^{-4} \text{ m/s} \dots 8,4 \cdot 10^{-5} \text{ m/s}$ (Laborwerte)

SU: mäßig, $k_f \approx 10^{-5} \text{ m/s} \dots 10^{-6} \text{ m/s}$ (Erfahrungswerte)

Schicht:

Zusammensetzung:

Kurzzeichen nach DIN 4023:

Bodengruppen nach DIN 18196:

Konsistenz:

Durchlässigkeit:

Geschiebelehm / -mergel – Homogenbereich C

Sand – Schluff – Ton – Gemisch, örtliche Kiese, lokal eingelagerte Steine möglich

Lg / Mg [U, s, t, g']

SU* / ST* / TL

überwiegend steif / tlw. steif – halbfest / tlw. halbfest

gering bis sehr gering, $k_f \approx 1,1 \cdot 10^{-7} \text{ m/s} \dots 4,8 \cdot 10^{-8} \text{ m/s}$ (Laborwerte)

Die detaillierten Ergebnisse der Aufschlüsse und bodenmechanischen Laboruntersuchungen sind in den Anlagen 2 und 3 dargestellt.

4 Grundwassersituation

Bei den Aufschlussarbeiten wurde kein ergiebiges Grundwasser bis zur Endteufe angetroffen.

Partielle Stauvernässungen wurden festgestellt. Darüber hinaus ist es möglich, dass sich in regenreichen Witterungsperioden oder nach einem Starkregen, durch das sich ansammelnde Sickerwasser, intensive Durchfeuchtungen und temporäre Wasserstände ober- und innerhalb der bindigen Böden einstellen können; d.h. auch oberflächennahe Schichtenwasserbildungen / Aufstauungen oberhalb des Geschiebelehms / -mergels sind möglich.

Ein temporäres Schichten- und Stauwasser nebst Aufstauhöhe ist prinzipiell von der Niederschlagsintensität, den Versickerungsmöglichkeiten und den Abflussverhältnissen abhängig. Im ungünstigen Fall sind bei bindigen Böden nach längeren Niederschlagsperioden oder einem Starkregen sowie in Abhängigkeit der Geländegegebenheiten und Schichtenfolge ein temporärer Aufstau und Durchfeuchtungen im Bereich der Geländeoberfläche möglich.

Ein zu erwartender höchster Grundwasserstand (HGW) ist für das betrachtete Baugebiet aufgrund der hydrogeologischen Standortsituation nicht anzugeben; unberührt davon ist aufgrund der schichtenbedingten Gegebenheiten für bautechnische Maßnahmen das o.g. temporäre Schichten- und Stauwasser für den Extremfall maßgebend.

Weitere schriftliche und statistisch gesicherte Angaben über den Hauptgrundwasserleiter des Gebietes, zu Extremwasserständen, Pegelmessungen und Ganglinien sind bei Bedarf bei der zuständigen Landesbehörde anzufordern.

5 Durchlässigkeit / Versickerungsfähigkeit

Zur Beurteilung der Durchlässigkeit der anstehenden Bodenschichten wurden an ausgewählten Einzelproben die Korngrößenverteilung (vgl. Anlage 3) bestimmt und die Durchlässigkeitsbeiwerte k_f [m/s] *nach BEYER* abgeleitet. Aus den Korngrößenverteilungen der gesiebten Proben lassen sich folgende Angaben ableiten:

Tabelle 1: Bodenklassifikation und Durchlässigkeit

Entnahmeort	Entnahmetiefe [m u. GOK]	Boden / Bodengruppe	Durchlässigkeitsbeiwerte k_f [m/s] nach BEYER
RKB 1	1,3	mS, fs, gs', g' / SE	$1,9 \cdot 10^{-4}$ m/s
RKB 3	1,5	fS, mS, gs' / SE	$8,4 \cdot 10^{-5}$ m/s
RKB 3	3,0	Mg [U, s, t, g'] / SU*/ST*	$1,1 \cdot 10^{-7}$ m/s
RKB 8	2,0	mS, fs', gs', g' / SE	$2,8 \cdot 10^{-4}$ m/s
RKB 9 A/B	1,5	Mg [U, s, t, g'] / SU*/ST*	$4,8 \cdot 10^{-8}$ m/s
RKB 5 A/B	1,3	mS, fs, gs' / SE	$1,6 \cdot 10^{-4}$ m/s

Der entwässerungstechnisch relevante Versickerungsbereich d.h. die diesbezüglich entsprechenden Durchlässigkeitsbeiwerte k_f von Lockergesteinen bzw. des Untergrundes sind nach DWA-A 138-1 zwischen $k_f = 1 \cdot 10^{-3}$ m/s bis $1 \cdot 10^{-6}$ m/s angegeben.

Die erkundeten **gewachsenen Decksande [SE]** sind maßgebend und mit etwa $k_f \approx 8,4 \cdot 10^{-5}$ m/s ... $1,6 \cdot 10^{-4}$ m/s ... $1,9 \cdot 10^{-4}$ m/s ... $2,8 \cdot 10^{-4}$ m/s als **mittel durchlässig einzuschätzen**. Die Abstufung des Korngerüstes der untersuchten sandigen Bodenproben ist relativ homogen. Diese anstehenden gewachsenen Decksande sind als versickerungsfähig zu bewerten.

Der Geschiebelehm / -mergel [SU*/ST*/TL] ist als gering bis sehr gering durchlässig einzuschätzen! Schluffige Sande [SU] sind als mäßig durchlässig anzusehen.

Zusammenfassend sind die natürlichen Versickerungsmöglichkeiten – in Bezug auf die gewachsene Boden-Struktur am Untersuchungsstandort – im Bereich der o.g. oberflächennahen nichtbindigen Sande gegeben, wobei die diesbezüglichen Decksande anhand der erkundeten Schichtenfolge mehr in nördlicher Richtung (idealisiertes Baugrundmodell) ausgeprägt sind.

In südlicher Ausrichtung wurden die gering durchlässigen Bodenschichten (Geschiebelehm / -mergel) bereits oberflächennah angetroffen; hier sind die Versickerungsmöglichkeiten eher eingeschränkt.

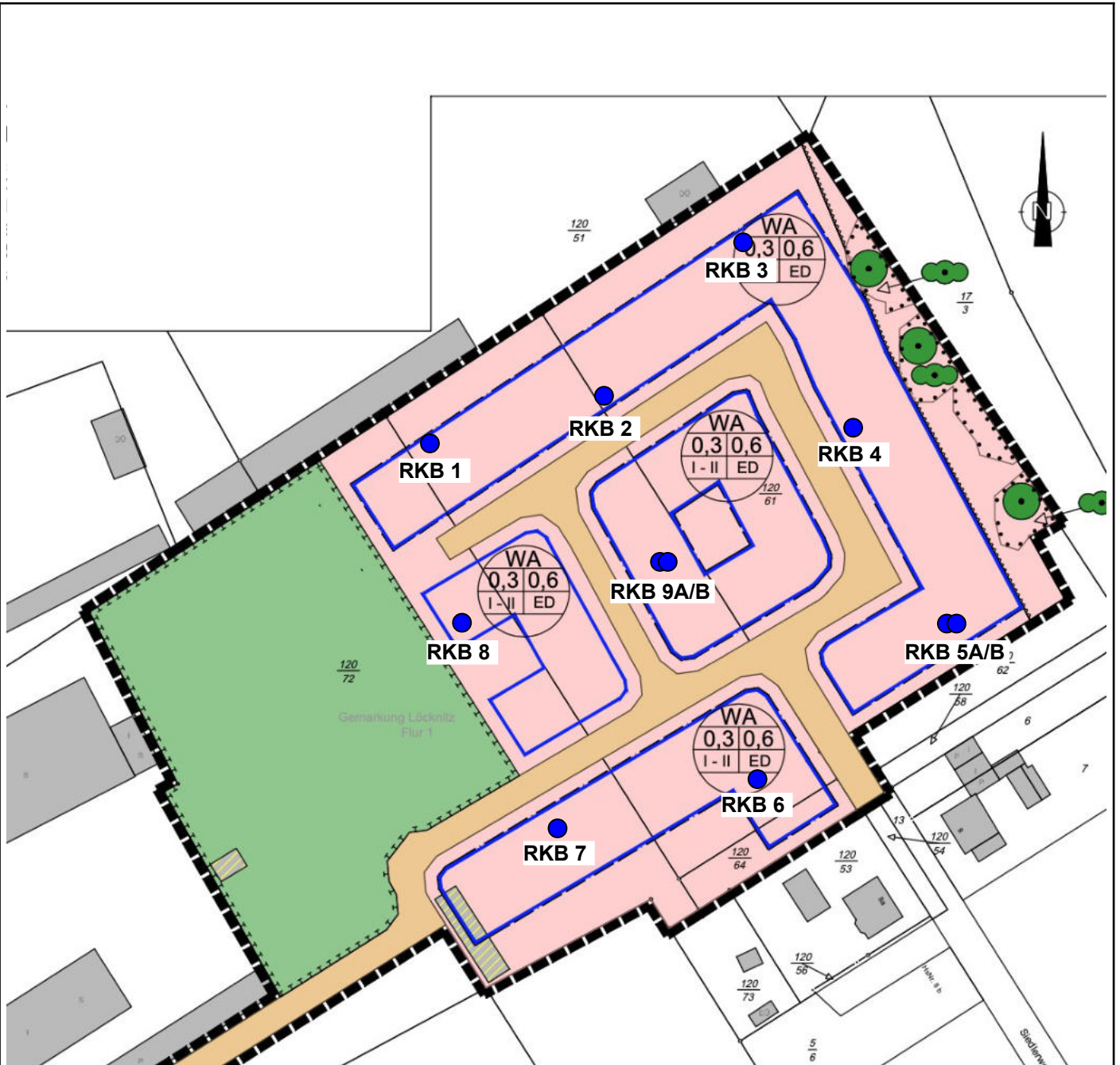
Bzgl. der Möglichkeiten zur Versickerung, der Auswahl und der Dimensionierung von Versickerungsanlagen (u.a. Rigolen / Rohr-Rigolen – Systeme, Versickerungsschächte etc.) sowie einzuhaltender Sicherheitsanforderungen (u.a. Abstände von Gebäuden und Grenzen / Abstand zum Grundwasser) ist die DWA Richtlinie DWA-A 138-1 zu beachten!

6 Sonstige Hinweise

Die bodenmechanischen Bewertungen beziehen sich ausschließlich auf die punktuell geprüfte Durchlässigkeit / Versickerungsfähigkeit. Umweltrelevante Prüfungen und Bewertungen der Baugrundtragfähigkeit waren nicht Gegenstand der durchgeführten geotechnischen Untersuchungen.

Durch die ausgeführten Aufschlüsse wurde der Baugrund punktuell erkundet. Abweichungen zwischen den Aufschlüssen können aufgrund der geologischen Entstehung des Gebietes und früherer – auf dem Gelände bzw. Grundstück erfolgter – Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

_____ . _____ . _____ . _____ . _____ . _____



● RKB = Kleinbohrung

www.**IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm
Beratender Ingenieur

Arkonaplatz 6
10435 Berlin

Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Lößnitz
Lage- und Aufschlußplanskizze

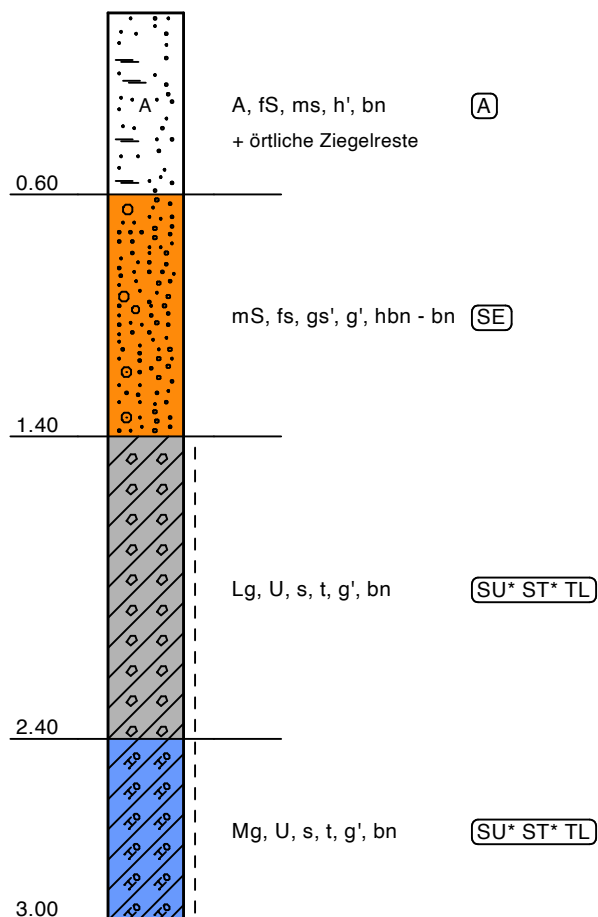
Unmaßstäblich
(Zoom Vorlage)

Datum: 27.11.2025

Anlage 1

RKB 1

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

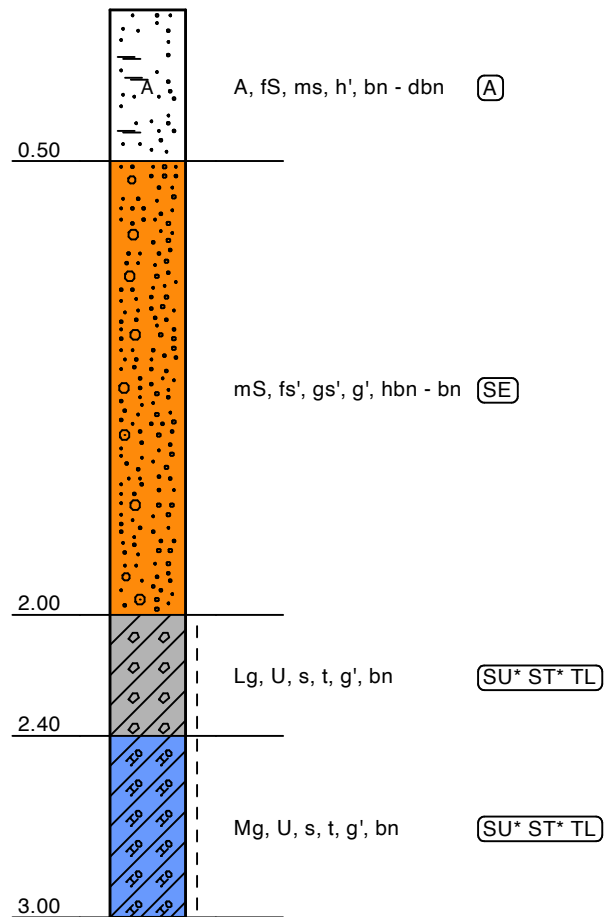
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.1

RKB 2

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

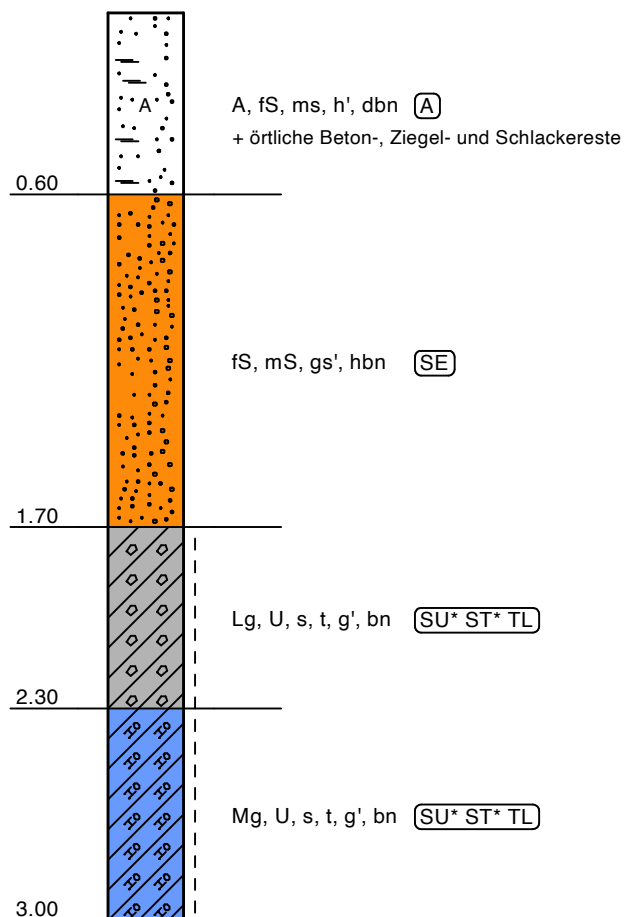
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.2

RKB 3

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

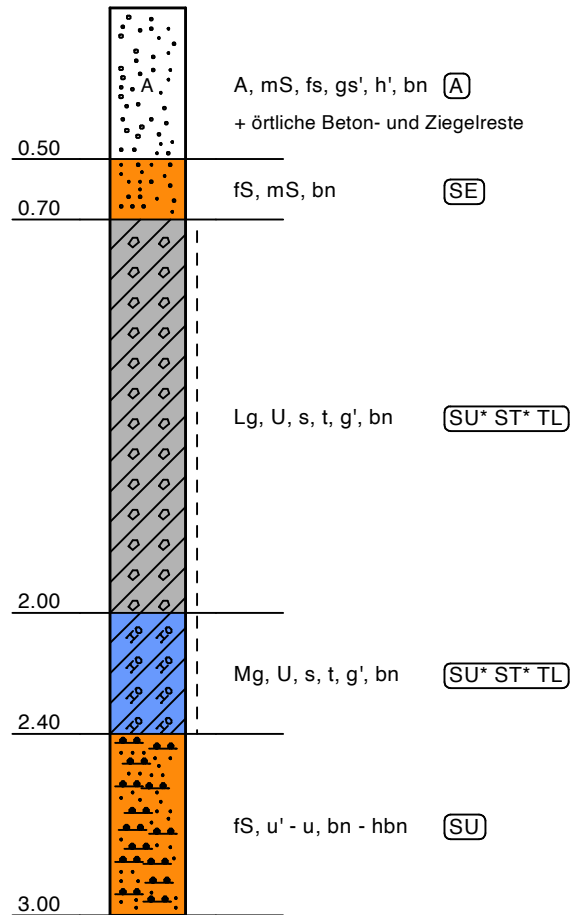
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.3

RKB 4

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

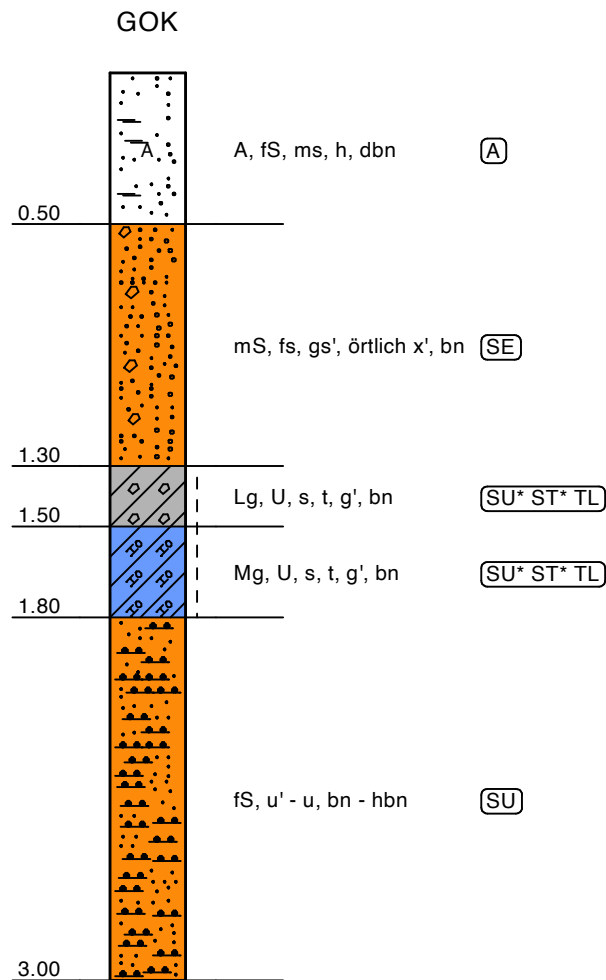
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.4

RKB 5 A/B

+ 1x Abbruch / Hindernis bei 1,3m u. GOK / Stein? / versetzt



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

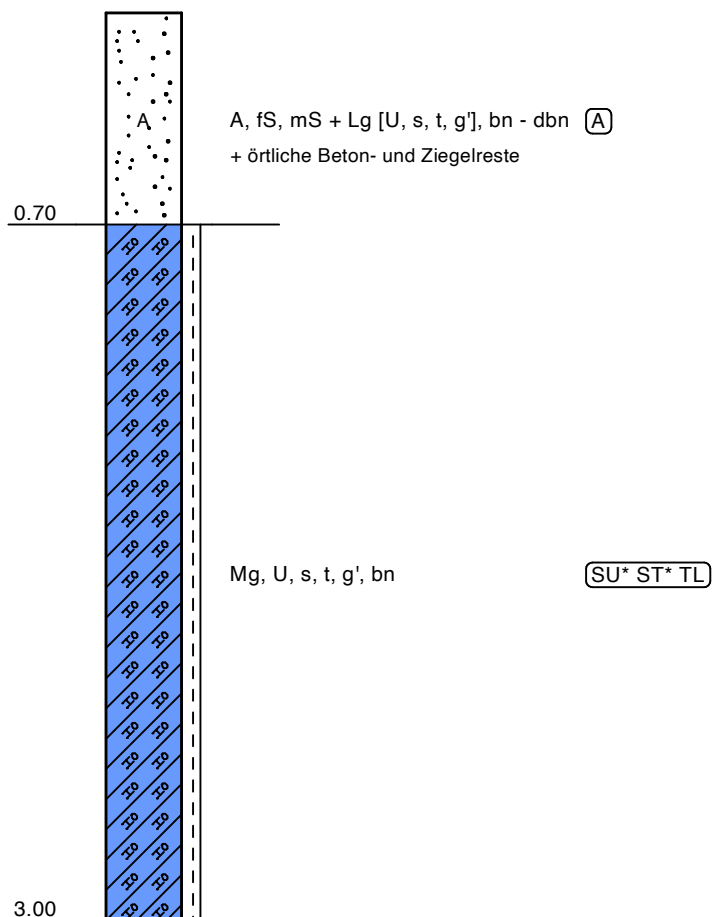
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Lößnitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.5

RKB 6

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

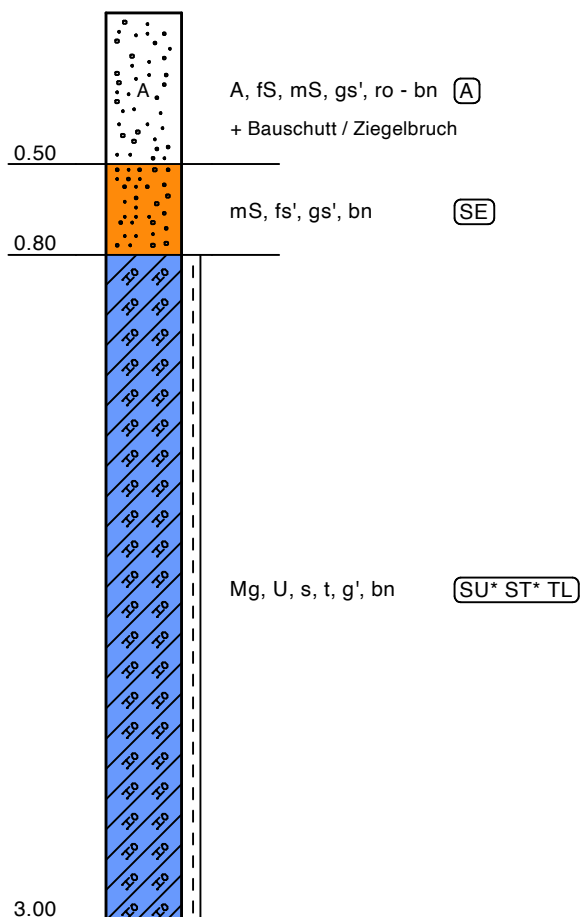
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.6

RKB 7

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

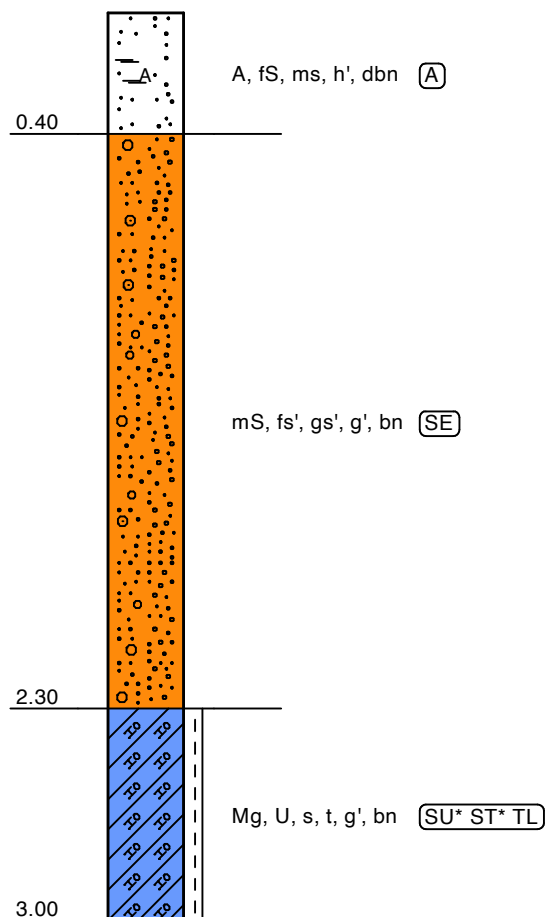
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.7

RKB 8

GOK



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

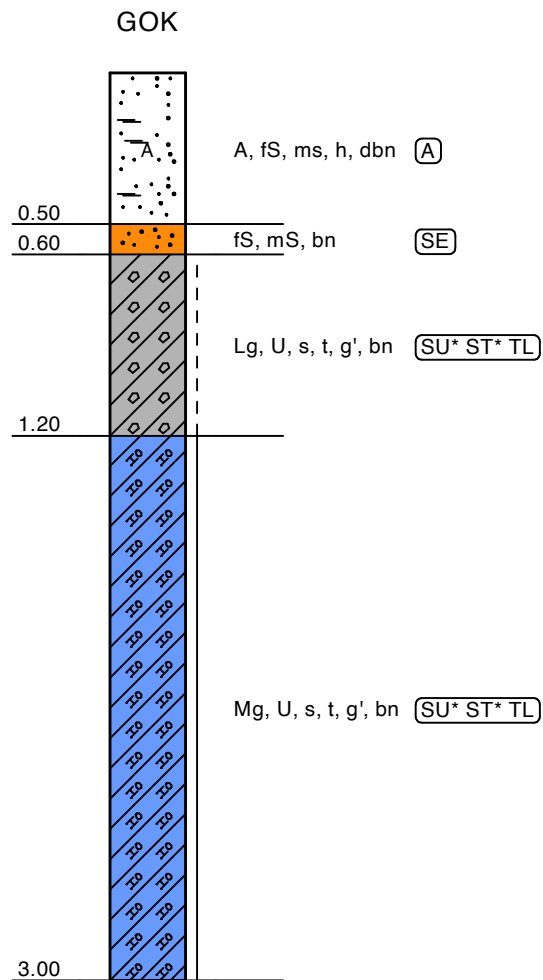
Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Lößnitz
Bohr- und Sondierprofil

Datum: 26.11.2025

Anlage 2.8

RKB 9 A/B

+ 1x Abbruch / Hindernis bei 1,3m u. GOK / Stein? / versetzt



www. **IngGeo**.net
Baugrund Ingenieurbüro

Dipl.-Ing. (FH) D. Behm Arkonaplatz 6
Beratender Ingenieur 10435 Berlin

Geotechnische Untersuchungen
Siedlerweg, 17321 Löcknitz
Bohr- und Sondierprofil

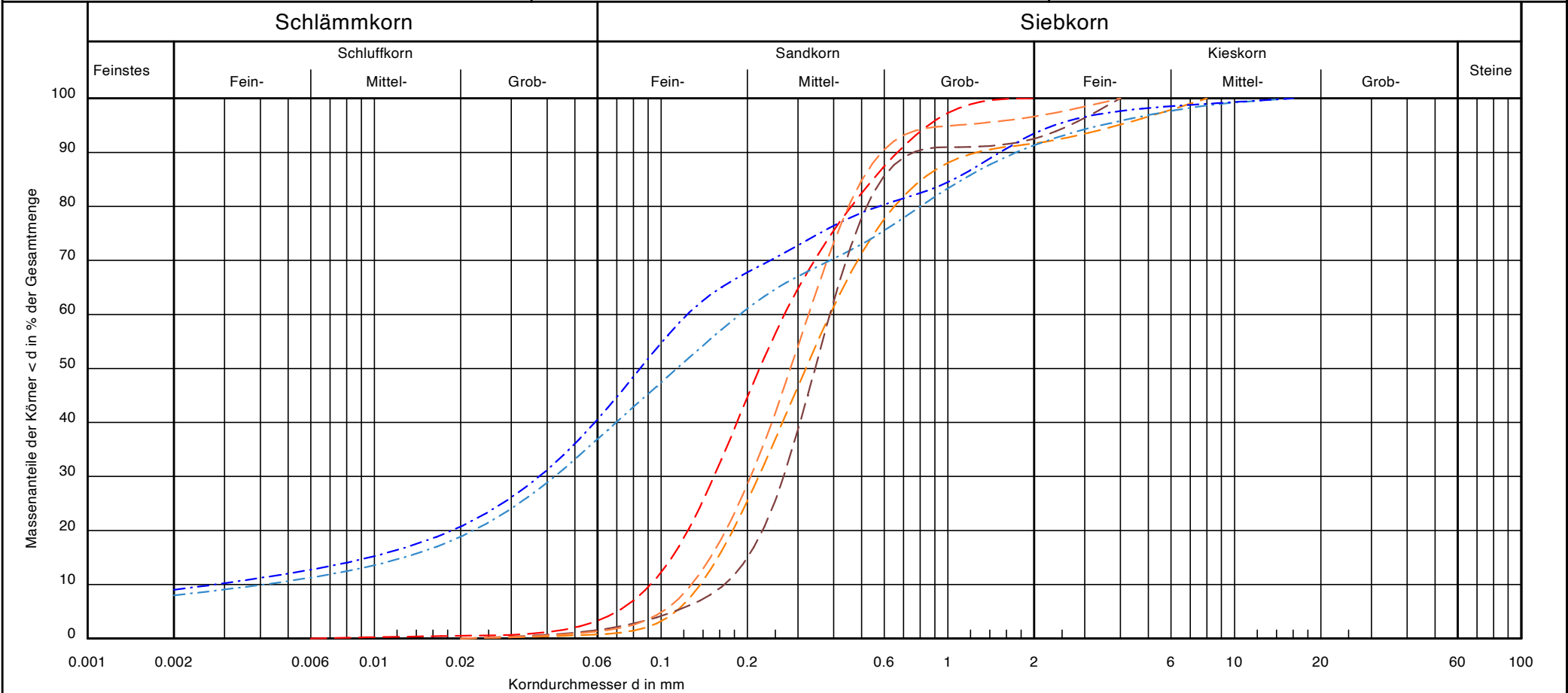
Datum: 26.11.2025

Anlage 2.9

IngGeo Baugrund Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. (FH) Danny Behm
10435 Berlin, Arkonaplatz 6

Körnungslinie
Löcknitz
Siedlerweg

nach DIN: 18123
Probe entnommen am: 18.11.2025
Art der Entnahme: gestört
Arbeitsweise: Trocken- / Nasssiebung



	-----	-----	-.-.-.-	-----	-.-.-.-	-----	Bemerkungen:	Anlage 3
Bodenart:	mS, fs, gs', g'	fS, mS, gs'	Mg	mS, fs', gs', g'	Mg	mS, fs, gs'		
Kurzzeichen DIN18196	SE	SE	SU*/ST*	SE	SU*/ST*	SE		
U/C _c :	2.8/0.9	2.9/0.9	45.4/2.3	2.3/1.1	44.4/4.1	2.6/1.0		
sonstiges:								
k [m/s]: (BEYER)	1.9 * 10 ⁻⁴	8.4 * 10 ⁻⁵	1.1 * 10 ⁻⁷	2.8 * 10 ⁻⁴	4.8 * 10 ⁻⁸	1.6 * 10 ⁻⁴		
Entnahmestelle:	RKB 1	RKB 3	RKB 3	RKB 8	RKB 9 A/B	RKB 5 A/B		
Tiefe:	1,3m unter GOK	1,5m unter GOK	3m unter GOK	2m unter GOK	1,5m unter GOK	1,3m unter GOK		

Legende der Kurzzeichen

Anlage 4

Darstellung der Ergebnisse in den Bohr- bzw. Sondierprofilen

Bodenarten; Kurzformen nach DIN EN ISO 14688-1 (in Anlehnung an DIN 4023):				
Benennung, Zeichen und Farben			Kurzformen	
Hauptanteil	Nebenanteil	Zeichen	Hauptanteil	Nebenanteil
Kies	kiesig		G	g
Grobkies	grobkiesig		gG	gg
Mittelkies	mittelkiesig		mG	mg
Feinkies	feinkiesig		fG	fg
Sand	sandig		S	s
Grobsand	grobsandig		gS	gs
Mittelsand	mittelsandig		mS	ms
Feinsand	feinsandig		fS	fs
Schluff	schluffig		U	u
Ton	tonig		T	t
Torf, Humus	torfig, humos		H	h
Steine	steinig		X	x
Blöcke	mit Blöcken		Y	y
Kurzformen für gebräuchliche Bezeichnungen von Böden:				
Benennung		Kurzformen		
Mutterboden		Mu		
Geschiebelehm		Lg		
Geschiebemergel		Mg		
Löß		Lö		
Lößlehm		LöI		
Klei, Schlick		KI		
Wiesenkalk, Seekalk, Seekreide		Wk		
Bänderton		Bt		
Mudde (Faulschlamm)		F		
Auffüllung		A		

Bodenklassifikation für bautechnische Zwecke (in Anlehnung an DIN 18196):	
Einteilung in Bodengruppen	
Symbol	Gruppen
GE	enggestufte Kiese
GW	weit gestufte Kies-Sand-Gemische
SE	enggestufte Sande
SW	weitgestufte Sand-Kies-Gemische
SU	Sand-Schluff-Gem. (5-15% < 0,06mm)
SU*	Sand-Schluff-Gem. (15-40% < 0,06mm)
ST	Sand-Ton-Gem. (5-15% < 0,06mm)
ST*	Sand-Ton-Gem. (15-40% < 0,06mm)
UL	leicht plastische Schluffe
UM	mittelpastische Schluffe
UA	ausgeprägt plastische Schluffe
TL	leicht plastische Tone
TM	mittelpastische Tone
TA	ausgeprägt plastische Tone
HN	nicht bis mäßig zersetzte Torfe
HZ	zersetzte Torfe
OH	grob- bis gemischtkörnige Böden mit Beimengungen humoser Art
OT	Tone mit organischen Beimengungen
OU	Schluffe mit organischen Beimengungen
OK	Böden mit kalkigen Bildungen
A	Auffüllung

Beispiele für Bodenart, Farbe, Bodengruppe:	
mS, fs, hbn	Mittelsand, feinsandig, hellbraun [SE]
fS, u', gr	Feinsand, schwach schluffig, grau [SU]
Mu; fS, ms, h, dbn	Mutterboden; Feinsand, mittelsandig, humos, dunkelbraun [OH]

Zeichen für bautechnische Eigenschaften (Zustandsform, Beschaffenheit nach Bohrgut):



Zusätzliche Bezeichnungen:

GOK	Geländeoberkante
m ö.N.	Höhenbezug, örtlich Null
RKB	Kleinbohrung / Bohrsondierung (Rammkern-Sondierbohrung)
RS	Rammsondierung
D	Lagerungsdichte
V	Wasseranschnitt / Grundwasser (zum Zeitpunkt der Erkundung)

Farben:

dbn	dunkelbraun
bn	braun
hbn	hellbraun
gr	grau
d / h	dunkel ... / hell ...
oder Farbkombinationen etc.	